

: Mitteilungen unserer Leser :

Musru an die Farmer und alle Arbeitgeber Zusammenhang

(Eingeliefert)

Carie und lange Wintermonate für alle liegen hinter uns, und wenn es auch jetzt bald dem Frühling und der neuen Arbeit zugeht, so doch noch schwere Wochen bevor zu überwinden.

Wohl niemand von uns möchte leugnen, daß gerade der strenge Winter dieses Jahres besonders große Nöte mit sich gebracht hat, nachdem die gesamte Wirtschaft durch die ausgeprägte Rezession des letzten Jahres arg darniederliegt. Sicher hat ein jeder von Euch mehr oder weniger unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zu leiden. Wer von Euch wollte nun aber freisetzen, daß in dieser Zeit die Notlage ungeheuer groß ist unter den wenigen Eurer Mitmenschen, die gerade in den letzten Jahren hoffnungsvoll nach Canada eingewandert sind und denen es noch nicht gelungen ist, ein festes Heim oder eine sichere Stellung zu erlangen?

Ermutigt durch den wirtschaftlichen Aufschwung Canadas der letzten Jahre und andererseits durch die trostlosen Verhältnisse ihres Heimatlandes sehnten sich diese Fremden nach einem Ausweg aus ihrer Lage. Sie haben sich auf den Weg gemacht und sind in dieser Zeit der Not in den Städten angekommen. Sie sind in den Städten angekommen, aber die meisten von ihnen sind ohne Geld, ohne Werkzeuge, ohne Mittel zum Leben. Sie sind in den Städten angekommen, aber die meisten von ihnen sind ohne Geld, ohne Werkzeuge, ohne Mittel zum Leben.

mandier unter Euch, der wenigstens den einen oder anderen über den Winter bei sich aufgenommen hätte, wenn es ihm nur möglich gewesen wäre. War es daher nicht unvermeidlich, daß nach Beendigung der Ernte eine Menge Farmarbeiter mit ihrem recht bescheiden Verdienste bald bei der Arbeits- und Mittellosigkeit in den Städten verblieben?

Wir wollen zugeben, daß seitens der öffentlichen und privaten Fürsorge manches Gute getan wird, doch damit allein zu helfen, ist natürlich nicht möglich, denn: Nur die Arbeit kann uns retten! Wenn nun aber festgelegt werden muß, daß gerade unter den deutschsprechenden Leuten die Not außerordentlich groß ist und sie teilweise infolge ihrer Unkenntnis in der englischen Sprache nicht die nötige Berücksichtigung in der öffentlichen Fürsorge finden, so ist es freudig zu begrüßen, wenn es sich die neugegründete Ortsgruppe des „Verbandes deutschsprechender Arbeiter“ zu ihrer besonderen Aufgabe macht, für die Brüder deutschen Stammes und deutscher Mutterzunge zu sorgen und somit an dem Wohle des gesamten Deutschstammes in unserer Provinz mitzuwirken.

Farmer und Arbeitgeber! Helft auch Ihr in unserem Liebeswerk. Hierin haben wir in der kurzen Zeit unseres Bestehens mit Not und Tat zur Seite gestanden und manche Not konnten wir mit unerschöpflichen Mitteln lindern. Jetzt heißt es, umgeht den Armen unter den Händen Arbeit zu verschaffen und mag wünschen die meisten von ihnen gute Familien, während Arbeitsplätze in der Stadt kaum zu finden sind, wo sie notleidenden Mitgliefern mit Familie geholfen werden können. Sie sind in dieser schweren Zeit früher als in anderen Jahren eine Arbeitsstätte zu nehmen und so sein gutes Teil zu



S. J. Smart

General Superintendent für das Transportsystem der Canadian National Railway, Winnipeg, ist zurückgetreten, um die Stelle des Depotmanagers für Etenbain und Mandle in der Bundesregierung anzunehmen.

Eine Reise nach Rumänien

„Die Leiter des „Courier“ werden sich sicherlich auf den Anfang der Beschreibung meiner Reise nach Rumänien erinnern können; ich will jetzt die Fortsetzung davon schreiben. Die Zustände sind über schon gespannt, etwas zu hören.

Meine Reise war bis Bremerhaven ziemlich günstig verlaufen; ich bin nämlich mit der „Bremen“ gefahren, die so viel gelobt wird. Leider hatte ich Schwierigkeiten mit dem Gefährt, wodurch mir viele Unannehmlichkeiten und „Anstoßen“ entstanden sind. In meinem Baggage fehlte auch das polnische Visum. Ich mußte also an der polnischen Grenze mitten in der Nacht mit meinem Hund aus dem Zuge und fremde wie ich war, nach einem Hotel suchen. Nach vielen Fragen fand ich am andern Morgen dann das polnische Konsulat und habe nach langem Warten dann doch die Erlaubnis bekommen, die Grenze zu passieren. Als ich an die rumänische Grenze kam, kamen ein paar herrliche Männer in den Zug; ich kann nicht beschreiben, wie gemein sie waren. Ich verlor ihre Sprache nicht; ich hatte daher Angst vor der Untersuchung. Sie haben aber bloß auf das Päckchen (Leinwand) gesehen; als ich ihnen das gab, war alles gut.

Ich bin dann mit Freunden bei den Eltern eingeleitet; wir hatten nur 18 Jahre nicht gesehen, und die Sehnsucht war groß gewesen. Ich war kaum 5 Wochen da, so fragte schon ein Polizeibeamter nach meinem Hof. „Wie kommt da nach hier in Rumänien“, sagte er, „denn Visum lautet nur auf 30 Tage, und du bist nun schon so und so lange hier.“ Tu betrügst ja den Staat! Man hat mich behandelt wie eine Verbrecherin. Von der Polizei mußte ich zum Gericht gehen. Dann gab man mir den Rat, nicht an Geld zu sparen, und das haben die Rumänen auch gewollt. Wenn ich fragte, wie man so viel Geld verlangen könne, gaben sie mir zur Antwort: „Tu kommst ja aus Amerika; dort hast man doch viele Dollars.“ Aber ich war noch nicht durch alle Unannehmlichkeiten hindurch; denn ich mußte mich noch über die Grenze laufen! — Das waren zu viele Schwierigkeiten für eine Frau. In Rumänien kommt man nicht so leicht durch, wenn sie dort einen Hofen finden, um Geld herauszubringen.

Ich habe auf meiner Reise kein Vergnügen gehabt. Die Leute in Rumänien sind zu bedauern; seit sie nicht mehr zu Leuten gehören, geht es ihnen erbarlich. Die Steuereinnahmen werden noch immer von Zeit zu Zeit erhöht. Die Leute jammern beständig und sagen: „Wenn unser alter Kaiser Franz Josef noch lebte, wäre es mit uns armen Rufeminnen nicht so weit gekommen.“ Die Getreidepreise sind so niedrig, daß die Leute fast nicht bestehen können. Alles in allem genommen, bin ich froh, daß ich die Rumänien los bin.

Die Rückfahrt war wenig angenehm; das Wetter während der Strecke war nicht sehr günstig.

Zum Schluß sage ich allen Lesern ein frohes: „Grüß Gott!“ Aus der alten Heimat — von Familie Keller und anderen — habe ich viele Grüße auszusprechen, und ich selbst verbleibe

mit herzlichem Gruß
Frau Rosa Kupper,
Kölnen, Sask.

Doppelte Silberhochzeit in Lemberg, Sask.

Am 7. Februar 1930 hielt die St. Michaels-Gemeinde von Lemberg eine der schönsten Feste ab, die je in diesem Distrikt gefeiert wurden: Die Hochzeitsfeier zu einer doppelten Silberhochzeit. Die Jubelpaare waren Herr Joseph Mann und seine Ehefrau Maria (geborene Klettsch) und Herr Franz Klettsch mit seiner Ehefrau Margarete (geborene Klettsch). Alle vier Jubilare wurden in Lemberg geboren und kamen als Kinder mit ihren Eltern im Jahre 1892 nach Canada. Sie hatten die schweren Winterjahre im Reich mit durchgemacht; jetzt aber sind sie wohlhabende Farmerfamilien und haben ihre fünfundsiebzigjährigen Hochzeitsjubiläum aus dementsprechend gefeiert.

Hochw. Vater Schmied, der das Hochamt gehalten hatte, überreichte beim Abendessen Jubelpaare und Gäste durch das folgende, von ihm verfasste Gedicht:

Zum Jubiläum rief uns heut'!
Die Glöde auf den Turme;
Es feiern ja zwei Paare heut'
Jubiläum wie im Turme.

Schad', daß man es nicht eher weiß,
Sont hatt' man sich gerichtet,
So sicher wie ich Schmieds heiß',
Ja hatt' Euch was gedichtet!

Doch machte ich noch den Versuch
In letzter Götterfeier,
Nachdem die Uhr schon zwölf schlug,
Zu feiern diese Stunde.

Wir wollen an dem Ehrentag
Euch beide herzlich grüßen
Und legen, wie man's nur vermag,
Glückwünsche Euch zu Füßen.

Der Joe und der Franz, das sind glückliche Leute, klipp, klapp,
Sie feiern ihr Silberjubiläum ja heut', klipp, klapp,
Die Frauen sind munter an ihrer Zeit',
Ein Vierteljahrhundert, das ist hübsch viel Zeit,
klipp, klapp, klapp, klapp, klipp, klapp.

Der Joe hat gefahrt in den Lemberg-Distrikt, klipp, klapp,
Er hat viel erzählt und den Mund oft verpackt, klipp, klapp,
Mit Pferd fuhr er erst, jetzt mit Automobil,
So schnell, daß die Frau manchmal fühlte recht schweiß,
klipp, klapp, klapp, klapp, klipp, klapp.

Der Franz hat gefahrt im Allala-Distrikt, klipp, klapp,
Bei Wind hat er Staub fast wie Wolken verhaucht, klipp, klapp,

Doch fuhr er drauflos und sagt: Mir wie „get up“!
Im Herbst will ich haben den herrlichsten „crop“,
klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp.

Sie waren zwei Männer und eine Gehilf', klipp, klapp,
Und beide verbrachten sich heiss, treue Süß', klipp, klapp,
In Arbeit und Müde, in Freud' und im Leid,
Denn das nur gibt Hoffnung auf glückliche Zeit,
klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp.

Jetzt wünschen wir Glück und was sonst Ihr noch braucht, klipp, klapp,
Seid gut zueinander, daß's nicht so oft raucht, klipp, klapp,
Und helft Euch einander mit mildester Hand,
Daß das Euch einst ziert der goldene Kranz,
klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp.

Wir wünschen Gesundheit für noch viele Jahr, klipp, klapp,
Gott geb' Euch, geeignete, glückliche Paar', klipp, klapp,
Daß Hochzeit Ihr feiert im goldenen Glanz,
Wenn fünfzig der Jahre verstrichen sind ganz,
klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp.

Und fällt Euch der Staub vorher aus der Hand, klipp, klapp,
So führe' Euch Gott ein in das herrliche Land, klipp, klapp,
Doch Lieber man singet in ewiger Freud',
dort oben in Himmels Glückseligkeit!
klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp.

Einfacher dieses, Herr Martin Mann, erneuert gleichzeitig sein Abonnement und bittet um Zusendung eines Kalenders.
(Den beiden Jubelpaaren die besten Wünsche des „Courier“!)

Fehlen Stärke und Energie?

Geben Sie nicht durch das Leben müde, elend, niedergedrückt, heruntergekommen — bald ausgepeilt — wenn es Ihnen möglich ist, sich des Lebens zu erfreuen. Nuga-Tone reinigt den Körper von Stärke freisetzenden Stoffen. Es stärkt und stimuliert die Lebenskräfte, reguliert den Magen und den Darm und überkommt Verstopfung — bringt die Verdauung und den Genus wieder ins Leben zurück.

Nuga-Tone stärkt den Appetit und macht die Mahlzeiten angenehmer und gesünder. Es hilft der Verdauung, vertreibt Magen- und Darmbeschwerden, stoppt Nerven- und Blasenreizung, beruhigt die Nerven, bringt rubelnden, erschöpften Schlaf und bringt gesundes Fleisch auf magere Körper.

Nuga-Tone wird von allen Ärzten verkauft. Wenn Ihr Druggist es nicht hat, dann schreiben Sie ihn, es zu beschaffen.

Nuga-Tone baut bessere Gesundheit

Bei Einkäufen erwähnen Sie bitte, den „Courier“.

Sammeln Sie die **POKER HANDS**

Die im Turret fein geschnittenen Tabak verpackt sind, dieselben können für wertvolle Geschenke ausgelöst werden.

POKER HANDS

Sind auch in den folgenden populären Marken verpackt.

- Dirie Plug Rauch-Tabak
- Stonewall Jackson Zigarren (Nur in Tashenpalettsen zu 5 Stück)
- Ogden's Cut Plug Tabak
- Big Ben Kautabak
- Winchester Zigaretten
- Millbank Zigaretten
- Old Chum Tabak
- Key Zigaretten

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Ein kompletter Satz „Poker Hands“

Army and Navy wöchentliche Nachrichten

Morgen! Staunenswerte Ermäßigung in unserem Bargain Basement

Hunderte billiger Waren nicht inexistiert!

Wir verkaufen stets billiger!	Billiger Einkauf für die ganze Familie.
Autosdecken Hübsch gemauert in Farben \$1.95 Stellergehoß	Sonderangebot in Kurzwaren Kochendes Stützband, 30 verschiedene Farben, 2 für ... 5c „Mid-Nad Brand“ (Werte), in allen Farben, 12 Farbs ... 25c Fadenarbeiten, sonst 25c ... 7c Haarreste, sonst 10c, 3 für 10c das Tugend ... 35c Pantofle ... Perimeterhüte, sonst 20c die Serie, jetzt ... 10c 200 gewöhnliche Stützband 2c
Farben, Lacke und Email 1/2 Pint-Pflichter, alle Farben 15c Stellergehoß	Knabenanzüge aus grauen, braunen, redbraunen Tweeds und blauer Chazette, regulär bis \$10.50. Alter: 10 bis 16 Jahre. Ausnahmepreis \$3.95 Stellergehoß
Möbel-Politur Sechs-Flaschen-Set mit 30 verschiedenen Sorten für Möbel, Regulär 35c 19c Stellergehoß	Strumpfhalter für Männer, breites Gummiband, Reg. 35c 19c Stellergehoß
Gummigürtel für Männer, Reg. 25c. 12c Stellergehoß	Blauer „Whoopee“ Knaben-Overalls Mantelbetten und Taschen mit ausgeputzt. Alter 4 bis 6 Jahre. Reg. \$1.50, jetzt 98c Stellergehoß
Knabenhosen lange, aus Tweed, grau mit redbraun und braun. Alter 6 bis 12 Jahre. Regulär \$2.50, Sonderpreis \$1.45 Stellergehoß	Knaben Trikot Merino Hemdhosen für's Frühjahr. Naturfarben. Alter 6 bis 16 Jahre. Regulär \$1.50, jetzt 88c Stellergehoß
Knabenhosen lange, aus Tweed, grau mit redbraun und braun. Alter 6 bis 12 Jahre. Regulär \$2.50, Sonderpreis \$1.45 Stellergehoß	Herrenkrawatten „Four-in-Hand“, prachtvolle Farben. Regulär 75c, jetzt 29c Stellergehoß
Knabenhosen lange, aus Tweed, grau mit redbraun und braun. Alter 6 bis 12 Jahre. Regulär \$2.50, Sonderpreis \$1.45 Stellergehoß	Gummistiefel Inclana, bei Schmutzweiser der ideale Gummistiefel für alle Familientglieder. Preis von \$1.49 bis \$2.98 Stellergehoß

Extrabillig! Viertelige Knaben-Anzüge
Mit zwei Paar Sohlen, 1 kurz, 1 lang und mit Stoffe aus schönen schottischen Tweeds und blauer Serge. Alter: 6 bis 16 Jahre. Regulärer Preis \$12.50.
Ausnahmepreis per Anzug
\$6.98

WE ALWAYS SELL FOR LESS

ARMY & NAVY

DEPT. STORE
11TH AT BROAD